

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 99.

Winnenden, Samstag den 24. August

1889.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am
Freitag den 30. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Dean Braun
aus Calw, Herr Pfarrer Burthardt aus Fellbach
und Herr Pfarrer Keiser aus Stuttgart. Die Feier
beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um**
1/2 2 Uhr in der Schlosskirche. Alle Freunde unserer
Anstalt ladet dazu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Neue Häringe

sind eingetroffen und werden billigst abgegeben.

G. Gerhardt.

Winnenden.

Fuhr-Alford.

Die Fuhr von ca. 11000 Stück Ziegelwaren von Waib-
lingen nach Bürg wird am nächsten **Samstag, abends 6 Uhr** in
der Wirtschaft z. „Stern“ in Alford gegeben, wozu alfordslustige Fuhr-
leute eingeladen werden.
Seitter und Brenner
von Oberbrüden.



Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag, vormittags 11
Uhr wird
im Rathhause
der Pfösch
im Aufstreich
verkauft.

Stadtpfleger.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Sonntag,
25. Aug., morgens 6
Uhr hat die Steiger-
Retter-, Hydran-
ten-, Schlauchleger-
und Wachmannschaft sowie
Spritze Nro. 2 auszuziehen.
Sammlung Marktplatz.

Das Kommando.

Winnenden.

Von heute an schänke ich ausgezeichnetes

Lagerbier,

das 1/2 Pfr. zu 11 S.,
sowie Flaschenbier
über die Straße, die
einzelne Flasche 18 S.,
bei Abnahme von 10 Flaschen à 17 S.
Mayer & Post.

Winnenden.

4 bis 500 DaMZiegel,
einen Kochofen,
von außen heizbar samt Rohr und ein
Kinderwägel
hat zu verkaufen Moritz Baif.

Höflinswirth.

Eine Kalbel,
Gelbbleh, hat zu verkaufen
Johannes Deif, Maurer.

Zur sofortigen Erfrischung
sowie Erwärmung des
Körpers

Peppermünz-Pastillen
in Rollen von 10 Pfg.
bereitet mit feinstem
englischen Peppermünz-Öel,
aus der
FABRIK VON
GEBR. STOLLWERCK IN KÖLN
überall käuflich.

Haustrunk!

Wersich
einen
wirklich
kräftigen
u. gesun-
den Aus-
strunk be-
reiten
will, der
lassesich
für nur
M. 3.25.
frei die
nötigen
Sub-
stanzen
von Apotheker Hartmann, Steckborn
(Schweiz) & Kemmerhofen (Bad.) kommen.

Zeugnisse liegen in der Exped. ds.
Bl. zur Einsicht auf u. stehen auch
gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:
Winnenden: Apoth. Schmid,
Stetten i. N.: „Kraus“,
Schorndorf: G. Moser am
Bahnhof.
Feuerbach-Stuttgart:
Apotheker Schrader.

Winnenden.

Für die Hagelbeschädigten
sind weiter eingegangen:

G. F. 3 M., Ungenannt 10 M., Stadt-
schulth. Jent 3 M., G. B. 1 M., G. F.
1 M., G. Schmalzried 3 M., R. 1 M.,

B. 3 M., Apoth. Dr. M. 10 M., Zul.
Steintopf 4 M., Fräul. Marie Strobel
1 M., Fr. v. Blankenhagen 3 M., J.
W. 5 M., Sattler Schweyer 1 M., Ziegler
Hörmann 1 M., R. N. 1 M., Fr. Kreh
15 M., L. M. 3 M., G. M. 1.50 M.,
D. G. 3 M., Neusch Wwe. 1.50 M.,
W. Sch. 3 M., W. B. 5 M., Weiß-
gerber Kreh 5 M., Schullehrer Grieb
2 M., B. 1 M., R. N. 2 M., G. W.
3 M., M. 1 M., S. W. 6 M., Nanele
Gießer 1 M., G. 60 S., Jpfer Schäfer
1.50 M., Oberamtsärztl. Seybold 2 M.,
R. N. 1 M., R. N. 1 M., Trittlar,
Sailer 1 M., Frau Layer 1 M., R. N.
1 M., Stadtsch. Hiemer 3 M., Buch-
drucker Guß Nachlaß der Inzeratenlosten.

Der Gesamtbetrag von M. 242.90
wurde heute dem Wohlbätigkeitsverein
überandt, mit der Bestimmung, diese
Summe den Hagelbeschädigten des Landes,
namentlich auch dem Mittelstande zu-
kommen zu lassen.

Im Namen der Empfänger danken
Gloß, Dorn, Gerhardt.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt G. Guß, Buchdrucker.

Winnenden.

Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konn-
ten, laden wir hiemit zu unse-
rer am 24. Aug. (Bartho-
lomäus-Feiertag) u. Sonn-
tag den 25. Aug. im
Gasthaus z. Eisenbahn
hier stattfindenden Hochzeits-
feier freundlich ein.

Der Bräutigam:

August Wahl.

Die Braut:

Sophie Rommel
von Schwaibheim.

Die Hochzeitsmutter:

S. Wahl.

Der Hochzeitsvater:

Joh. Rommel.

Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls hiezu
freundlich ein

Fr. Pfähler
z. Eisenbahn.

Sonntag Reunion.

Winnenden.

Nächsten Mittwoch giebt frischen Kalk

bei Ziegler Bader.

5000 Mt.

hat gegen doppelte Güterver-
sicherung in mehreren Posten an pünkt-
liche Zinszahler auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gefandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigegebenen Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Winnenden.

Sonntag Zwiebelkuchen

bei vorzüglichem dunklem u. hellem Export-Bier bei Weitz Germania.

Winnenden.

Unserem Freunde J. M. zu seinem 20jährigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

! S o c h !

daß die ganze Mühlthorgasse zittert und bebzt und die Schoppengläser bei P f a n d e r den Galopp tanzen.

K o r b.

3 Eimer roten neuen Wein

hat zu verkaufen

Jakob Heubach.

Winnenden.

Einen noch sehr gut erhaltenen

Kunstherd

mit 3 größeren Häfen nebst Sparherd-einrichtung hat im Auftrag billigt zu verkaufen



C. Drück, Herdgeschäft.

Winnenden.

Einen guten

Kochofen,

von außen heizbar, und ein

Sparherdchen

hat zu verkaufen

Dr. Hartmann Witwe.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligt zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

— Für die Besucher der am 1. bis 4. Sept. l. J. in Regensburg stattfindenden 34. Wanderversammlung deutscher und österreich. Bienezüchter wird eine Fahrvergünstigung in der Weise gewährt, daß die Gültigkeitsdauer der vom 31. Aug. bis 3. Sept. l. J. nach einer der württ.-bayr. Uebergangsstationen Graßsheim, Nördlingen und Ulm zu lösenden Rückfahrkarten des inneren württ. Verkehrs bis zum 8. Sept. einschließlich unter der Bedingung erstreckt wird, daß die Besucher durch eine Mitgliedskarte auf der Rückreise dem Fahrpersonal gegenüber sich ausweisen.

Winnenden, 23. Aug. Gestern wurde das hiesige städtische Allmandobst, welches zu ca. 200 Simri geschätzt ist, verkauft und hierfür 400 Mark Erlöst. — Zu Gunsten der in diesem Jahre in unserem Lande zum Teil total verhegerten Gemeinden unterwarfen sich auch in hiesiger Stadt in anerkennenswerter Weise einige Herren der Entgegennahme von Gaben und ist bei denselben laut Inserat die hübsche Summe von 242 M. 90 S eingegangen, welche dem Wohlthätigkeitsverein in Stuttgart zur geeigneten Verteilung übergeben wurde.

Stuttgart. Ueber die Gewichtsgrenze für Brief- und Drucksachen-Porto äußert sich die Stuttgarter Handelskammer und schließt sich dem Wunsche an, daß Drucksachen im Gewicht von 50 bis 100 Gramm im deutsch-österreichischen Postverkehr zu 5 S versendet werden dürfen. Ferner sollte innerhalb dieses Vereins ein einfacher Brief statt 15 künftig 20 Gramm wiegen dürfen und der Fünfpennig-Rayon des Briefpostos etwas über den Zweimeilenkreis hinaus erweitert werden. Auch die Ulmer Handelskammer wünscht eine Mittelstufe zwischen 3 und 10 S für Drucksachen.

Stuttgart, 22. Aug. Ueber den Unfall, welchen der Orient-Expresszug Paris-Wien vorgestern betroffen hat, schreibt der Staatsanzeiger: Als der Zug etwas vor Mitternacht die Station Frouard (7 km vor Nancy) passierte, stieß er bei einer Weiche auf einen ca. 60 Wagen langen Güterzug, welcher nach Metz abzuweichen hatte. Durch den Anprall der beiden Züge aneinander fielen vom Güterzug 4-5 Wagen um und wurden eine Weile geschleift, da ihr Umfallen vom Maschinisten nicht sofort bemerkt wurde. Die Nachtzeit hinderte das Freimachen des Geleises und so blieb dem Orientzug nichts übrig, als mehrere Stunden zu warten. Ein Bremser wurde verletzt, sonst sind keine Personen beschädigt.

Stuttgart, 21. Aug. Vor einigen Tagen traf bei einem Spaziergange ein Stuttgarter Herr in der Nähe von Berg vormittags gegen halb 11 Uhr ein kleines, etwa 7 Jahre altes Mädchen, welches ein schweres Paket auf dem Kopf trug und laut weinte. Befragt, warum es weine, erzählte das Kind, es sei von seiner Stiefmutter nachts gegen halb 1 Uhr bei strömendem Regen von Grözingen mit einem Paß Korsetts zur Ablieferung in eine Cannstatter Fabrik geschickt worden. Vor dem Abmarsch erhielt die Kleine eine Tasse Kaffee, sonst nichts. Bis Berg hatte die Kleine sich geschleppt — es ist eine Strecke von fast 6 Stunden — dort ging es nicht mehr. Der betr. Spaziergänger erbarmte sich des Kindes, trug ihm

das Paket und ließ ihm im Neuen Hasen ein reichliches Essen geben. Dann machte er bei einem Cannstatter Polizeibeamten Anzeige von dem Vorfall, welcher auch versprach, sich des Kindes anzunehmen.

Ludwigsburg, 20. Aug. Gestern wurde von einem Fischer in dem benachbarten Hoheneck die Leiche einer etwa 25 Jahre alten Frauensperson aus dem Arbeiterstande im Neckar bemerkt und gelandet. Dieselbe war schon mehrere Tage im Wasser gelegen und scheint freiwillig den Tod in den Wellen gesucht zu haben.

Cannstatt, 22. Aug. Am Sonntag hat in Cannstatt eine Delegierten-Versammlung der homöopathischen Zweig-Vereine Württembergs und Pforzheims stattgefunden. Vertreter waren die Vereine Böckingen, Cannstatt, Fellbach, Feuerbach, Gaisburg, Göppingen, Gmünd, Hedelfingen, Heidenheim, Münster, Mühlhausen, zwei Vereine aus Pforzheim, Ravensburg, Wangen, Weilmoritz, Zuffenhausen. Der Zweck der Delegierten-Versammlung war, eine größere Agitation zu entfalten, für die Homöopathie mehr und mehr einzutreten, Abschaffung des Impfszwanges, Ausstellung homöopathischer Ärzte in den Städten, wo Lokalvereine bestehen etc. Verschiedene Resolutionen, welche sich auf obiges beziehen, werden der Hahnemannia vorgelegt werden.

Cannstatt, 21. Aug. Vekten Sonntagabend wurde einem Herren aus Stuttgart im Gedränge, daß bei der Ankunft des Schahs von Persien beim Kursaal entstanden war, seine wertvolle goldene Uhr nebst goldener Kette gestohlen. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Diebe. Ein weiterer Diebstahl wurde nicht angezeigt.

Esslingen, 20. Aug. Als Seitenstück zu dem gesunden Appetit, welchen kürzlich nach Berichten hiesiger Blätter zwei Väder entwickelten, indem sie mit einander 12 Schützenwürste verzehrten, ist zu melden, daß gestern Abend in einer Wirtschaft in der Oberthorstraße jener Appetit noch übertroffen wurde, indem ein Metzger 12 Leberwürste, sage ein Duzend, in 20 Minuten verzehrte, ein gewiß seltener Fall, welcher weitere Verbreitung finden dürfte.

Gruppenbach, 20. Aug. Schon seit einigen Wochen geht in hiesiger Gegend das heftigste Gerücht von Mund zu Mund, ein gefährlicher Gauner treibe sich in den angrenzenden Wäldungen herum. Da aber von einem belästigten Naben oder gar räuberischen Angriff eines solchen Gesellen nichts verlautete, so glaubte man allgemein, jenes Gerücht auf das Spiel einer aufgeregten Phantasie zurückführen zu müssen. Gleichwohl ist es Thatsache, daß vergangenen Sonntag ein Unbekannter zwei hiesige 13jährige Schülerknaben unweit der Waldesgrenze überfiel, sie mit gezücktem Messer bedrohend. Ein hiesiger Bürger, der aus der Ferne den Vorgang beobachtete, setzte sofort den hier stationierten Landjäger in Kenntnis, dem es trotz der eifrigsten Nachforschung noch nicht gelungen ist, des Missethäters habhaft zu werden. — In letzter Woche ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bauer B. führte mit seinem erst vor kurzem erkauften Pferd, einem mutigen Tiere, Fehberzeugnisse nach Hause. Unterwegs fiel das Pferd in Galopp und B. kam unter

den Wagen. Infolge der erhaltenen Verletzungen mußte er heimgeführt werden.

Weikersheim, 21. August. Im benachbarten Schättersheim wurde die 20jährige Tochter achtbarer Eltern schon seit 9 Tagen vermißt. Trotz eifriger Nachforschung, zu der die ganze Bürgerschaft aufgerufen worden war, konnte bisher keine Spur von derselben aufgefunden werden. Heute nun wurde ihre Leiche in der Tauber oberhalb des Mühlwehrs entdeckt. Was das blühende Mädchen, das wohl freiwillig den Tod suchte, zu diesem Schritt getrieben hat, ist bis jetzt nicht ergründet und wird wohl auch unergründet bleiben.

Alten, 20. August. Heute nachm. brannte in Essingen das Liebhäuserse Anwesen, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhaus und daranstoßender Scheuer, vollständig ab. Das Feuer kam vor 3 Uhr aus; die Erwachsenen waren auf dem Felde und nur die Kinder zu Hause. Vielleicht ist das Feuer durch Fahrlässigkeit von Seiten der Kinder oder durch Selbstentzündung im frisch eingeheimsten Dehmd entstanden. Das Vieh wurde vollständig, die Fahrnis größtenteils gerettet, dagegen ging der ganze Ertrag der Heu- und Getreideernte zu Grunde. Das Wohnhaus wurde erst vor 11 Jahren aufgebaut.

Bezingen, 20. Aug. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern nachmittag hier ereignet. Ein 3 1/2 Jahre altes Mädchen, Kind eines hiesigen Arbeiters, vergnügte sich in einem Garten mit Schaukeln. Es verstrickte sich dabei in dem Seile und trotzdem Leute in der Nähe waren, die das Kind aus seiner unglücklichen Lage hätten befreien können, bemerkten sie den Fall doch erst so spät, als keine Hilfe mehr von Nutzen war, denn das Kind hatte sich unterdessen, ohne daß ein Laut in der Nähe wäre vernommen worden, unfreiwilligerweise selbst erdrosselt und wurde tot aufgefunden. Allgemein ist das Bedauern mit den Eltern. Eine Gerichtskommission hat sich heute vormittag von hier an Ort und Stelle gegeben, um den Thatbestand festzustellen.

Deschingen, O. A. Rottenburg, 22. August. Bezüglich der diesjährigen vielen Hagelschäden im Lande ist es jedenfalls weniger bekannt, wie tief der Schaden in die Verhältnisse einzelner Gemeinden einschneidet und dieselben geradezu zu Grunde richtet. So ist z. B. das heutige Unglück das 4., welches das am Fuße des Rößbergs so schön gelegene Deschingen seit 9 Jahren erlitten hat. Im Jahre 1880 brannten infolge Blitzschlag 13 Gebäude mit allen Vorräten nieder, 1882 entstand durch 2maliges Hagelwetter ein Flurschaden von über 100,000 M., 1884 vernichtete der Hagel wieder 1/3 der Ernte, und damit das Unglück voll wurde, hat das grauenvolle Hagelwetter in diesem Jahre nach amtlicher Schätzung einen Flurschaden von etwa 150,000 M. und einen Schaden an den Dächern von etwa 15,000 M. angerichtet, die schwere Schädigung an den vielen Obstbäumen nicht gerechnet. Wenn man nun bedenkt, daß die etwa 230 Bürger des Ortes mit einigen wenigen Ausnahmen Leute sind, die aus ihrem kleinen und oft kleinsten Bestz Zinsen bezahlen müssen und neben einem kargen Leben sogar in gewöhnlichen Erntejahren nur schwer das nötigste Geld aufzubringen vermögen, so liegt es nur zu nahe, daß nach so wiederholtem Unglück die Grenze der Möglichkeit der Selbsthilfe

überschritten ist und eine reichliche Beisteuer durch glücklich gestellte Mitmenschen erforderlich wird, wenn diese Verunglückten nicht unter eigentlichem Hunger das meist bergige und kaum mittelmäßig ergiebige Land mit schwerer Arbeit zu einer neuen Ernte vorbereiten sollen. Diese Leute haben sich bisher unter herber Entsagung gewehrt, die früheren Schäden zu überwinden, und dürften es darum verdienen, daß ihnen ihr jetzt noch schwerer gewordenen Schicksal möglichst gemildert werde. Darum sei hiermit herzlich gebeten.

Vom Fuße des Rossbergs, 20. Aug. Leider müssen wir auch aus unserer Gegend berichten, daß unsere Getreidefelder von ganz schlimmen, in bedauerlichster Weise den Körnerertrag beeinträchtigenden Feinden heimgesucht werden. In den verhegerten Feldern, aber besonders auch auf der nahen Alb, in Göttingen, Udingen, Willmandingen und in Thalheim stehen ganze Feldstücke mit leeren Halmen — die Aehren sind vollständig weg. Da die Schädlinge meist in der Nähe der Wälder ihr Unwesen treiben oder da wenigstens mehr als an anderen Orten und weil von Jägern und anderen Beobachtern die Waldmaus in großer Anzahl angetroffen wird, so wird von den meisten Landleuten diese als Hauptmissethäterin angesehen. Ich habe daher selbst der Landplage auch meine Aufmerksamkeit geschenkt und Beobachtungen angestellt. Dadurch bin ich zu der bestimmten Ueberzeugung gekommen, daß die Weizenfliege (Hessensfliege) die Hauptursache der bedauerlichen Erscheinung ist. In Dinkelfeldern und besonders im Weizen findet man in den befallenen Aehren fast in jeder Aehre Larven (Mäusen) dieses schlimmen Insekts. Es sind kleine, nur nadeldicke und etwa 2 mm lange rotgefärbte, schwarzköpfige Würmchen, die mit lebhaften Bewegungen in der Aehre ihr Unwesen treiben, die Spindel anbohren und so verursachen, daß sie zur Erde niederfallen. Meist stehen noch einige kleine, magere Spelze auf dem meist dunkelrotblau gefärbten Halmen. Die Aehren liegen auf dem Boden und sind allerdings zum Teil zernagt (von Mäusen u. s. w.) zum Teil noch ziemlich unverfehrt. Wo dagegen die Maus die Aehren holt, da ist der Stengel vollständig leer; mit scharfem Zahne ist die Aehre abgehauen und am Boden ist mehr die zerbrochene gemahlene Spreu zu finden. Dem Landmanne bangt ernstlich vor Wiederkehr der erschreckenden Plage in künftigen Jahren.

Obere Steinlach, 20. Aug. Wir stehen mitten im Erntegeschäfte. Wenn sonst die Witterung mit heiterem Sonnenschein so günstig war, wie gegenwärtig, so sah man beim Erntegeschäft nur heitere, zufriedene Gesichter. Heuer ist's anders. In gedrückter Stimmung trägt der Landmann die Sense ins Feld, um das abzumähen, was der Hagel vom 13. Juli ihm gelassen hat. Es ist wenig. An Frucht bekommt er im Durchschnitt nicht viel mehr, als er im Herbst an Saatertrag hinausgetragen hat. An einzelnen Orten reicht's nicht so viel, an anderen mehr. Die beschädigten Dächer sind jetzt zum größten Teile wieder ausgebessert. Wenn man Oeschingen, Gönningen, Mössingen, Osterdingen u. s. w. von der Nordwestseite her betrachtet, so bieten sie mit ihren neuen Ziegeldächern den Anblick, als wären die meisten Häuser Neubauten. — Das Wiesengras und anderes Futterkraut hat sich so erholt, daß wir auf eine befriedigende Dehmdennte hoffen dürfen. Auch die Spätkartoffeln werfen noch einigen Ertrag ab, nur sind viele krank; das Abschlagen der Stengel hat ihnen wehe getan. Der Hopfen ist größtenteils vernichtet. Die Stimmung der Bevölkerung ist weniger eine hoffnungslos verzagte, als die der stillen Ergebung ins herbe Geschick.

Unterhausen, 18. August. Raam hatten gestern abend die letzten Strahlen der Abendsonne den östlichen Abhang des Hochbergs verlassen, so erhoben sich Hunderte von rauchringelartigen Gebilden, welche ihre Form stets beibehaltend bald einen großen Teil des Thales erfüllten und dann in die noch von der Sonne beschienenen Regionen emporflogen. Zuletzt zogen sie sich nach der Hochfläche der Alb, welche noch von reisendem Korn bestanden ist. Diese rätselhaften Ringe waren gebildet von Mist, in rasender Schnelligkeit sich im Kreise bewegender Insekten, von denen viele noch ein Junges mit sich forttrugen. Vielleicht dürfte diese Erscheinung im Zusammenhang mit der Zerstörung der Fruchtfelder stehen, da die Beschreibung der Weizenmücke auf die gefangenen Exemplare der gestern beobachteten Schwärme zu passen scheint.

Herrenalb, 20. Aug. In einer der letzten Nächte wurden einem hiesigen Kurgast in der Villa Hasenmaier durch Einsteigen in das Wohnzimmer folgende Gegenstände entwendet: ein altes schwarzes Portemonnaie mit 700 M Inhalt (7 Reichsschaffenscheine), eine silberne Ankerremontoir-Uhr mit goldenem Rand, Sekundenzieger, ge-

sprungenem Glas, silberner Kette mit Kompaß, ein fast neuer dunkelblauer Herbstüberzieher mit dem Firmazeichen: Otto Daniels, Baderborn, ein blauer Kammgarnrock mit demselben Firmazeichen, verschiedene Briefe und ein gewöhnliches Notizbuch.

Schnaitheim, 20. Aug. Heute stürzte das 7jährige Söhnlein des Arbeiters Theilacker vom Oberling in der Scheuer herab und starb 3 Stunden nachher. Während des Falls riß er einen Kameraden, der eben auf der Leiter stand, mit herab, jedoch nahm letzterer keinen Schaden.

Gerstetten, 19. Aug. Heute vormittag fiel der 70jährige M. Schaid, Privatier, vom Oberling des Heubodens durch das Garbenloch so unglücklich, daß er das Bewußtsein bald verlor und abends 8 Uhr seinen Geist aufgab.

Winterlingen, 20. Aug. Ich habe Ihnen leider wieder eine böse Botschaft mitzuteilen, am Sonntag mittag um 12 Uhr kam von Westen her ein starkes Gewitter, welches auf dem südlichen Teil unserer Markung mit Hagel niederaing, es ist dies gerade derjenige Teil der Markung, der von dem letzten Hagel am wenigsten gelitten hatte, es sind aber jetzt 5—7 Zehntel auch da verloren; diejenigen Früchte, die gemäht waren, waren wie gedrosken, ganze Nieder Gerste lagen unter dem Stroh. Nun auch dieses noch zum andern! Es ist fürchterlich, so vom Unglück heimgesucht zu werden.

Herrenberg, 20. August. Letzten Sonntag nachmittag wurde das benachbarte Haslach durch einen schrecklichen, höchst bedauerlichen Unglücksfall in Aufregung versetzt. Ein junger Mann, Sohn des Dekanomen Gräther, schoß nämlich infolge unvorsichtiger Handhabung eines Gewehrs der Tochter des früheren Lammwirts, Marie Ulmer, eine Schrotladung in die Brust, so daß das Mädchen hoffnungslos darniederliegt. Der Vorfall ist um so tragischer, als die Schwerverletzte die Geliebte des unglücklichen Täters ist.

Leutkirch, 19. Aug. Kürzlich ließ eine unbekante Frauensperson ihr einige Tage altes Kind bei dem Eingang der neuen Kapelle in Bergheim zurück und entfernte sich eilends. Das Kind wurde bedingungsweise gekauft und befindet sich in guter Verpflegung. In einem beigelegten Schreiben bat die „arme, franke Mutter“, das Kind „um Gotteswillen“ aufzunehmen.

Tagesberichte.

Berlin, 20. August. Dem Berl. Tagebl. wird aus Paris gemeldet: An die Presse ist von der Regierung die Parole ausgegeben, während des Aufenthaltes Kaiser Wilhelms in Straßburg sich jeder Polemik betreffs Elsaß-Lothringens zu enthalten. Der nach Straßburg entsandte besondere Berichterstatter des Matin glaubt zu wissen, daß die Reise des Kaisers keine Aenderung im Stand der Frage bringen werde.

Berlin, 22. Aug. Laut Nat.-Z. dürfte sich der französ. Botschafter Herbette aus Paris zur Begrüßung des Kaisers Namens des Präsidenten Carnot nach Metz begeben.

Straßburg, 21. Aug. Das Kaiserpaar ist mit dem Großherzog von Baden und Gefolge gestern um 5¼ Uhr bei schönstem Wetter hier eingetroffen, am Bahnhofe vom Statthalter Fürsten Hohenlohe, dem Staatssekretär von Püttkammer, dem Bezirkspräsidenten und Bürgermeister empfangen. Der Kaiser schritt die Ehrenkompagnie ab und fuhr mit Ulanenescorte durch Spalier bildende Vereine unter den enthusiastischen Zurufen ungeheurer Volksmassen nach dem Kaiserpalast. In der Nähe desselben fand eine Huldbigung durch die Bürgermeister des Elsaßes und 400 Landmädchen in Landesstrauch statt. Im Palast erfolgte die Vorstellung der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden des Staatsrats, des Landesauschusses, des Bezirkstags und Gemeinderats. Abends war bei der Kaiserin Thee und Empfang. Darauf großer Zapfenstreich. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

Straßburg, 21. Aug. Der Kaiser äußerte sich über den gestrigen ebenso großartigen, wie herzlichen Empfang sehr Anerkennend und beauftragte den Bürgermeister Baß, der Bevölkerung seinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Der gestern abend stattgehabte Zapfenstreich, sowie der Lampenzug ist glänzend verlaufen. Bis in späte Abendstunden wogte eine zahllose Menschenmenge vor dem Kaiserpalast und in den benachbarten Straßen und brachte den Majestäten, die sich wiederholt auf dem Balkon zeigten, durch begeisterte Zurufe und Absingen der „Wacht am Rhein“ stürmische Ovationen dar. Bei dem gestern abend 8½ Uhr stattgefundenen Empfang waren die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die Mitglieder des Staatsrats und

andere Personen aus den höheren einheimischen Gesellschaftsklassen, insgesamt etwa 60 Personen, befohlen. Heute gegen 9 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Großherzog von Baden zur Parade, 10 Min. später folgte die Kaiserin in vier-spännigem Wagen. Die Majestäten wurden auf der Fahrt von dem dichtgedrängten Publikum mit nicht enden wollenden Hochrufen begrüßt.

Straßburg, 21. Aug. Die Parade ist glänzend verlaufen. Die Kriegervereine, eine zahllose Menschenmenge wohnten derselben bei. Der Kaiser ritt in Gardebukorsuniform mit glänzendem Gefolge an der Spitze der Fahnenkompagnie nach der Stadt zurück, in den Straßen von der Bevölkerung, besonders auch den Einheimischen, überall begeistert begrüßt. Der Fremdenverkehr ist riesig, das Wetter kühl aber regenlos.

Straßburg, 22. Aug. Bei dem gestrigen Diner bei dem Statthalter von Elsaß-Lothringen toastete Fürst Hohenlohe auf das Kaiserpaar. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang; er weile zum drittenmale in Straßburg, das ihn anheimle. Der Monarch schloß mit einem Hoch auf das Reichsland, auf die Stadt Straßburg, den Statthalter und Gemahlin.

Straßburg, 22. Aug. Der Kaiser begab sich heute morgen 8 Uhr in Husarenuniform nach dem Polygon. Die Kaiserin besuchte das Münster und die Thomaskirche. Dieselbe stattete gestern der Fürstin Hohenlohe einen längeren Besuch ab. Das Wetter ist trübe und windig, aber regenlos.

Straßburg, 22. Aug. Das heutige Gesekstzerzerieren aller Waffen fand nach den Dispositionen des Kaisers statt. Nach Beendigung desselben kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie in den Palast zurück, überall enthusiastisch begrüßt. Die vor dem Kaiserpalast angesammelte Menge sang die Nationalhymne und die Wacht am Rhein. Die Kaiserin erschien wiederholt auf dem Balkon und dankte, sich huldvollst verneigend.

— Die Opinions bespricht den Empfang Kaiser Wilhelms in Straßburg und hofft auf einen friedlichen Einfluß desselben, da den Franzosen, wenn sie sehen, daß sie die Zuneigungen der Bevölkerung eingebüßt haben, ein Machtkrieg schwieriger sein werde.

Metz, 21. Aug. Während das Festgewand unserer Stadt durch tausende von geschäftigen Händen für den übermorgigen Kaiserinzug immer mehr vervollständigt wird, hat der hiesige Gemeinderat beschlossen, den Aufenthalt der Majestäten auch für die Armen zu einem Feste zu gestalten. Zu diesem Zwecke verwilligte er eine Summe von 3000 M., welche zu Brot- und Fleischspenden für alle sich meldenden bedürftigen Personen verwendet werden sollen. Heute vormittag fand bereits die Probeaufstellung zu der am Freitag nachmittag stattfindenden großen Parade auf der Friedhofinsel statt. Da auch auswärtige Truppen zugezogen werden, so wird sich dieselbe zu einem glänzenden militärischen Schauspiel gestalten. Der Menschenzudrang verspricht überhaupt ein ganz außerordentlich großer zu werden. Von allen Seiten her werden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen eingerichtet. U. a. werden nahezu sämtliche Kriegervereine Lothringens, welche ihren Mitgliedern Fahrfreiheit gewähren, hier erscheinen und sich an der Spalierbildung beteiligen. Schon heute zeigt sich im Vergleiche zu den früheren Kaiserbesuchen, 1877 und 1879, sowie 1886, ein erfreulicher Fortschritt, insofern sich auch die einheimische Bevölkerung allgemein an der Ausschmückung der Häuser und an den übrigen Empfangsvorbereitungen beteiligt.

Gerstheim i. El., 18. August. Ein hier heimatsberechtigter Fremdenlegionär ist nach vierjähriger Dienstzeit aus Tonkin hierher zurückgekehrt. Er schilderte den Tod seines Kameraden Sch. von hier in haarsträubender Weise. Gräßlich verstümmelt, wurde derselbe von den Eingeborenen in Tonkin langsam zu Tode gemartert. Wegen geringfügigen Vergehens haben zwei andere Söhne von hier 4 bzw. 10 Jahre Zeit, hinter Schloß und Riegel im heißen Erdteil, über Ruhm und Glück in der Fremde und Unerträglichkeit des deutschen Militärlebens nachzudenken. Unserem heimgekehrten Legionär hat die Behandlung in der Fremdenlegion so wohl behagt, daß er schwört, niemals mehr den Fuß nach Frankreich zu setzen!

Hamburg, 20. Aug. Das Apparathaus der Export- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, früher Spritfabrik Ferdinand Nagel, ist heute infolge Explosion einer Sicherheitslampe niedergebrannt. 3 Personen wurden laut Fr. Bzg. schwer verletzt.

— In dem Dorfe Borbeck bei Essen schlug

am 19. während eines furchtbaren Gewitters der Blitz in das mit vielen Hunderten von Menschen gefüllte Schützenzelt, tötete den Sohn eines Landwirthes und betäubte eine größere Anzahl von Personen.

Frankfurt a. M., 17. Aug. In dem bekannten Hotel „Frankfurter Hof“ wurden, wie der Polizeibericht meldet, gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr die Koffer von dort logierenden Amerikanern erbrochen und Wertpapiere und Juwelen im Werte von 60,000 *M.* gestohlen.

Offenburg, 21. Aug. Ein hier weilender Schreiblehrer Hofstet hat eine Postkarte in einer Buchhandlung ausgestellt, welche in vorzüglicher und gut lesbarer Schrift elf Gedichte Schillers mit fast zwölftausend Wörtern enthält, darunter das Lied der Glode, den Taucher, den Spaziergang und den Kampf mit dem Drachen. — In einer Weinberggemeinde hiesiger Umgegend ereignete es sich bei der Bürgermeisterwahl, daß die Stimmen der 39 verschiedenen Wahlberechtigten auf 22 Bürgermeistkandidaten sich verteilten.

Augsburg, 19. Aug. Gestern wurde ein einundzwanzigjähriger Drechslergehilfe Namens Sebald auf offener Gasse erstochen. Sebald hatte mit einer unter der Thüre einer Kneipe stehenden Dirne Streit bekommen, was diese veranlaßte, ihre in der Wirtsstube sitzenden „Freunde“ zu Hilfe zu rufen. Diese leisteten dem Rufe prompt Folge, stürmten zu viere auf den armen Burschen ein, der sich durch die Flucht zu retten suchte, hielten ihn unter wildem Halloh und mit gezogenen Messern durch die etwa 10 Minuten lange „Alte Gasse“ in der unteren Stadt und stachen ihn dort nieder.

Bamberg, 20. Aug. Der gestrige Abendpersonenzug nach Würzburg übersuhr beim Halbfstädter Uebergang eine Kutsche. Drei Personen sind tot, eine schwer verletzt. Der Bahnwärter hatte geschlafen; er ist verhaftet worden.

Aus Bayern, 21. Aug. Ueber das neue Eisenbahn-Unglück bei Bamberg bringt die Allg. Ztg. einiges Nähere. Gestern nacht 9 Uhr fuhr Lohnfuhrwerksbesitzer Krach von Bamberg mit einem von vier Personen besetzten Landauer von dem Marktflecken Hallstadt ab und passierte nach halb 10 Uhr die Würzburger Bahnstrecke. Da der Bahnwärter die Ueberfahrtschranken nicht geschlossen hatte, so passierte das Fuhrwerk in demselben Moment die Bahn, als auch der Würzburger Postzug heranbrauste; ein schreckliches Moment — die Maschine schleuderte, das Fuhrwerk in tausend Trümmern zersplitternd, Krach über den Bahndörper hinaus, wo er sofort tot liegen blieb. Von den weiteren vier Insassen wurden dem Schwanenwirt Währinger eine Hand abgerissen, die weit hinaus ins Feld flog, er selbst arg verstümmelt beiseite geworfen, wo er tot blieb, seiner Tochter wurden die Kleider vom Leibe gerissen, der Unterleib aufgeschlitzt; die Aermste war in wenigen Minuten tot. Ihr Kind wurde schwer verletzt neben der Mutter gefunden. Schneider Bär wurde ebenfalls eine Hand abgerissen, und derselbe starb auf dem Transport. Das Kind lebt bis jetzt noch, es besteht jedoch für dasselbe keine Hoffnung. Die Maschine war über und über mit Blut bespritzt, die Teile eines Pferdes hingen an derselben und mußten heruntergehakt werden. Bahnwärter Winkler wurde sofort verhaftet und unter Bedeckung von 3 Gendarmen nach Bamberg geliefert; das Volk war so aufgeregelt, daß es ihn gelyncht hätte, wenn die Gendarmen ihn nicht geschützt hätte.

Aus der Pfalz, 18. Aug. Auf dem Rheingrafenstein wurde am gestrigen Morgen die nackte Leiche einer Frau gefunden. Dieselbe war in bestialischer Weise verletzt, die Kleider waren fast vollständig verbrannt. Nach einer andern Version soll der Körper ganz verlohrt sein. Jedenfalls wird die eingeleitete Untersuchung Licht in diesen geheimnisvollen Mord bringen; daß ein solcher vorliegt, unterliegt keinem Zweifel.

Wien, 20. Aug. Der Vorstand des Kontrollbureaus der Kreditanstalt, Albert Blau, erkrankt gestern mit seinem ältesten Sohn bei einer Ruderpartie in dem Lunzer See.

— Im südlichen Mähren wüthete am 20. ein furchtbares Hagelwetter. Viele Personen sind verletzt. Die Weinernte ist nahezu vernichtet, der Schaden sehr groß.

Rom, 22. Aug. Der Risforma zufolge wurde ein Mönch ermittelt und verhaftet, der in den letzten Tagen in einer Gießerei eine Bombe hergestellt hat, welche der am letzten Samstag geworfenen ähnlich ist.

Paris, 20. Aug. Kriegsminister Freycinet

theilte im Ministerrate das Ergebnis der Untersuchung gegen die durch die Boulangergeschichte bloßgestellten Militärpersonen mit. Darnach werden 59 Offiziere wegen Beteiligung an politischen Charakter tragenden Schritten entsprechend gemahregelt werden; 32 Offiziere der Territorialarmee werden ihrer Stellung enthoben; 31 Unteroffiziere des stehenden Heeres bezw. der Reserve werden degradirt, veretzt, mit Gefängnis bestraft, 8 Gendarmen, sowie ein Zivilbeamter des Kriegsministeriums entlassen.

Paris, 22. Aug. Es geht hier das Gerücht, Fürst Bismarck beabsichtige die Einberufung eines Abrüstungskongresses (!) nach Wien; von Frankreich und Rußlands Stellung zu diesem schon demnächst zur Deffentlichkeit gelangenden Plane soll die Verwirklichung abhängen.

London, 22. Aug. Die Times sagt zum Empfang des Kaisers in Straßburg, derselbe beweise, daß die Stimmung im Elsaß zu Gunsten des Kaisers und der Ordnung der Dinge durch Deutschland bereits wesentliche Fortschritte gemacht habe, so daß sich große Entrüstung gegen denjenigen bekunden dürfte, der versuchen würde, das bestehende Verhältnis aufzulösen.

London, 20. Aug. Ein ernstes Unglück stieß gestern abend einem Schnellzuge auf der Nordostbahn zwischen Leeds und Sunderland zu. Unweit Ryhope, 3 Meilen von Sunderland, entgleiste die Lokomotive und riß die Wagen mit sich, welche durch den Umsturz zertrümmert wurden. Zahlreiche Passagiere beiderlei Geschlechts trugen Verletzungen davon. Ein Kind wurde getödet.

London, 20. Aug. Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Einwohner von 15 insurgierten Dörfern auf Kreta ihre Unterwerfung angekündigt haben unter der Bedingung, daß ihnen Freiheit, Leben und Eigentum geschützt werden. Schahir Pascha versprach ihnen völlige Amnestie, worauf die Dörfler zu ihrer friedlichen Beschäftigung zurückkehrten.

Petersburg, 22. Aug. Der Zar soll am 5. bis 6. September einen Gegenbesuch dem deutschen Kaiser in Potsdam machen.

New York, 16. Aug. Nachrichten aus Mexiko zufolge ereignete sich in dem Bergwerk Triunfo, unweit Guaymas, ein ernstes Unglück, wodurch der Tod von 10 Bergleuten verursacht wurde.

New York, 19. Aug. Ein furchtbares Verbrechen wurde in der Nacht des 6. Aug. unweit Carvallis, im westlichen Montana, verübt. Ein Landwirt Namens Jones hatte seine Hochzeit gefeiert und kehrte mit seiner jungen Frau, den Brautjungfern und seinem Trauzeugen nach seinem 7 Meilen entfernt gelegenen Pachthofe zurück, als die ganze Gesellschaft auf der Landstraße ermordet wurde. Die von Kugeln durchbohrten Leichen wurden am nächsten Morgen von einem Freunde des jungen Eheannes entdeckt, der, beunruhigt über das Ausbleiben der Neuvermählten, sich aufgemacht hatte, um nach ihnen zu forschen. — Beim Brande eines Mietshauses der 7. Avenue dahier kamen 9 Personen ums Leben. Viele wurden außerdem verletzt.

Sanghai, 19. Aug. Während der Probefahrt eines Dampfers, der mit Maschinen versehen ist, die in China fabriziert worden sind, plakte der Kessel mit furchtbarer Gewalt. 30 Mitglieder der gänzlich aus Eingeborenen bestehenden Mannschaft wurden getödet.

Eingefendet.

Bei der in Umlauf gesetzten Liste an die Bürgerschaft, „den Fruchtastenaufbau betreffend“, welche übrigens nicht einmal mit einer Unterschrift von dem Verfasser versehen ist, werden den Bürgern total falsche Vorpiegelungen gemacht. Die Fruchtastenaufbau ist f. z. zu städtischen Zwecken angekauft worden und wird wohl nie die höhere Genehmigung zum Wiederverkauf erhalten, da gerade dieser Platz geeignet ist, die für die Stadtgemeinde so dringend nötigen Räume eines Feuersprigen- und Stadtmagazins, Turnhalle zc. unterzubringen, wozu die nötigen Mittel bereits bewilligt sind.

Mehrere Bürgerauschufsmitglieder.

Eingefendet.

Das Eingefendet in No. 98 des Volks- und Anzeigebatts, so ernsthaft dasselbe sein soll, ist urtomisch. Denn, daß einer längst verwitterten Ruine wegen die Gemüter immer wieder in Aufregung gebracht werden sollen, kann nur demjenigen noch einfallen, der überhaupt solche braucht. Da die Meinungen über den Aufbau überhaupt nicht zusammen zu bringen sind, so deutet der plumpe Sermon nur an, Lust zu verspüren,

über diejenigen seine despotische Knute zu schwingen, die sich erfreuen, anderer Meinung zu sein. Die Hereinziehung des wirtschaftlichen Vergleichs mit unsern Nachbarstädten paßt wenig von dieser Seite, da man längst munkelt, der Fortschritt unserer Stadt gehe deshalb nicht so schnell vorwärts, weil wir den Segen solcher idealen Pflanzstätten haben, unsere Nachbarstädte aber von solchen verschont sind. Ist es doch Thatsache, daß die hiesigen Handwerker, Kaufleute und Weingärtner, denen unserer Nachbarstädte ebenbürtig sind. Ebenso ist es Thatsache, daß rührige junge Kräfte den Handel und Wandel in Arbeit und Verkauf der Neuzeit entsprechend auf neue Bahnen lenken, um den bisherigen Absatz zu befestigen und neuen zu gewinnen. Mit Verunglimpfen der gewählten Männer auf dem Rathhaus läßt sich aber nichts bessern; diese Mode läßt bloß, wie Sator sagt, tief blicken. Leute, die auf dem praktischen Boden stehen, haben anderes zu thun, als ihre Kräfte an Verunglimpfungen zu erproben; soviel ist jedoch nötig, zu betonen, daß unter den jetzigen Umständen an ein Ausbauen der immer mehr zerbröckelten Ruine nicht mehr zu denken ist, vielmehr aus volkswirtschaftlichen Gründen dem Boden gleich gemacht werden sollte.

Volkswirtschaftliche Vereinigung.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 22. August 1889.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 30	Str. 127	Säcke —	900 58
Haber.	Säcke 6	Str. 86	Säcke —	601 29

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-s. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7 82	—	7 07	—	6 19	—	—	—
Haber "	7 43	—	6 95	—	6 46	—	—	—
Gemischt "	—	—	7 10	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	2 10	—	2 —	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	2 80	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	2 20	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschhorn	2 60	—	2 40	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	—	1 —	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 —	—	95	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 40	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung.

	Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. — S.	—	5 M. 90 S.
Haber 7 M. 70 S.	—	6 M. 20 S.

Nürnberg, 20. Aug. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfenkommissionäre Nürnbergs.) Wie es bei dem stärkeren Angebot nicht anders zu erwarten war, mußten gestern die Preise abermals ca. 10—15 *M.* nachgeben und fand ein Umsatz von ca. 250 Ballen statt. Der heutige Markt brachte eine Landzufuhr von ca. 600 Ballen. Käufer waren viele am Platze, allein der Absatz ging nur langsam zu gebrückten Preisen von statten und wurde die Zufuhr nahezu geräumt. Von auswärtigen Sorten wurden ca. 200 Ballen zu untenstehenden Notierungen gehandelt. Preise: Marktware 35—55 *M.*, Würztemberger, Hallertauer, Babilische 55—80 *M.*

Schwarze Seidenstoffe v. Mt.

1.25 bis 18.65 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. S. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Fürs' Herz.

Jesuz nimmt die Sünder an, Wenn sie ernstlich sich bekehren, Wie Zachäus es gethan, Treulich folgend Gottes Lehren.